

## Tarifrunde 2010 – Für Reduzierung der Gesamtarbeitszeit ohne Absenkung des Tabellenentgelts:

# Öfter raus aus der Mühle – Mehr Freie Tage Jetzt!

(ein Vorschlag zur Diskussion von Volker Mörbe und Lothar Galow-Bergemann, ver.di-VL im Klinikum Stuttgart)

### **1. Entlastung ist jetzt das Wichtigste**

Die derzeitige Arbeitssituation ist geprägt von Stress, körperlicher und psychischer Erschöpfung. Immer mehr KollegInnen sind am Ende ihrer Kräfte. Sie sagen: „Ich will raus aus der Mühle“ und „Jeder Tag, an dem ich nicht kommen muss, ist für mich ein Gewinn.“

Einfach nur „Arbeitszeitverkürzung“ ist kaum attraktiv, denn viele haben die Erfahrung gemacht, dass die Reduzierung der Wochenarbeitszeit nicht wirklich zu Stressminderung und Erholung geführt hat. Mit etwas weniger täglicher und wöchentlicher Arbeitszeit wurde oft nur erreicht, dass die Arbeit verdichtet wurde und der Druck letztendlich noch mehr anstieg.

Auch eine Altersteilzeitregelung (sofern sie überhaupt so attraktiv gemacht werden kann, dass es sich auch Beschäftigte in den unteren oder mittleren Entgeltgruppen leisten können) ermöglicht lediglich den schnelleren Ausstieg aus dem Berufsleben, entlastet aber nicht im Arbeitsalltag. Sie ist für alle unter 50-Jährigen und damit für die Masse der Beschäftigten keine wirkliche Perspektive. Auch Jüngere leiden unter dem Stress und wollen hier und heute Entlastung.

Deshalb bringt eine Reduzierung der Gesamtarbeitszeit, die über Freie Tage umgesetzt wird, die größte Entlastung. Tageweise raus aus der Mühle. Mehr Zeit für Familie, Freizeit und Freundschaften. Mehr Freie Tage schaffen auch Spielräume für mehr Bildung und gesellschaftliches Engagement. Sie entlasten auch diejenigen, die sich bisher eine individuelle Arbeitszeitverkürzung nicht leisten konnten.

„Mehr Freie Tage Jetzt!“ ist deswegen für alle Berufs- und Altersgruppen attraktiv.

### **2. Arbeit im öffentlichen Dienst mehr wert machen**

Je mehr zusätzliche Freie Tage wir durchsetzen, umso mehr reduzieren wir die Gesamtarbeitszeit. Ohne Absenkung des Tabellenentgelts steigern wir somit den Wert unserer Arbeit (Stundenlohn). Auch Beschäftigte in Mangelberufen, bei denen sich die Freien Tage im Alltag nicht so schnell umsetzen lassen und Teilzeitbeschäftigte profitieren von diesem Wertzuwachs.

### **3. Mehr Freie Tage schaffen bessere Voraussetzungen für mehr Stellen**

Mehr Freie Tage machen Druck auf die Arbeitgeber, mehr Stellen zu schaffen, wenn ihnen gleichzeitig Ausgleichsmöglichkeiten genommen bzw. verteuert werden - sei es durch strengere Überstundenregelungen, höhere Zuschläge oder einen Mehrarbeitszuschlag für Teilzeitkräfte. Mehr Freie Tage dürfen nicht einfach nur zur Erhöhung von Überstunden bzw. Mehrarbeit führen. Je mehr zusätzliche Freie Tage wir durchsetzen, umso schwerer wird es für die Arbeitgeber, mit dem bestehenden Personalbestand zu planen. Mehr Freie Tage für alle erhöhen deswegen die Arbeitsplatzsicherheit und die Chance auf ein unbefristetes Arbeitsverhältnis.

### **4. Null - Inflation: Günstiges Zeitfenster**

Weil die Inflation bei Null liegt, stehen wir derzeit nicht unter dem Druck, mit einer Geldforderung erst einmal den Inflationsausgleich erkämpfen zu müssen. Zeiten ohne Inflation sind am Besten geeignet, um für Reduzierung der Gesamtarbeitszeit zu kämpfen. Die Zeit ohne Inflation wird nicht ewig anhalten, wir müssen das Zeitfenster nützen.

### **5. Mehr Freie Tage nutzen der Jugend – jetzt und in Zukunft**

Wer jetzt am Anfang seines Arbeitslebens steht, muss noch 40 bis 45 Jahre arbeiten und das von Anfang an unter hohem Arbeitsdruck. Ältere Beschäftigte haben noch ruhigere Zeiten erlebt. Die Jugend braucht Perspektiven zur Lebensplanung bei Arbeitsverhältnis, -belastung und Freiräume für ein Privatleben. Mehr leben, lieben, lachen. Raus aus den prekären Situationen im Arbeitsleben und in der Freizeit. Denn die Arbeitssituation erschwert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. Privatleben immer mehr. Mehr Freie Tage erhöhen die Chancen der Jugend auf Übernahme und unbefristete Arbeitsverträge.

### **6. Akzeptanz in der Öffentlichkeit**

„Mehr Freie Tage Jetzt!“ ist gleichzeitig ein Signal an die Öffentlichkeit. Sehr viele Menschen auch außerhalb des Öffentlichen Dienstes wünschen sich genau das auch. Darüber hinaus ist es einsichtig: Wenn überall Arbeitsplätze weg brechen, müssen im Öffentlichen Dienst mehr Stellen geschaffen werden. „Mehr Freie Tage Jetzt!“ bietet eine konsensfähige Alternative zu dem sich verschärfenden Widerspruch, dass immer mehr in Kurzarbeit sind oder arbeitslos werden und andere sich kaputt schuften müssen. Damit besteht eine realistische Chance, dass unsere Forderungen mit viel Sympathie begleitet werden.

Notwendig ist eine Initialzündung für eine gesellschaftliche Debatte für eine gerechtere Verteilung der Arbeit und der Einkommen.

**Arbeitstage abbauen statt Menschen arbeitslos machen**

**Deswegen: Diesmal Freie Tage plus Festgeld fordern**

**Zum Beispiel:**

**10 freie Tage/Jahr und 100 € mehr/Monat**